

minigten Staat, daß sie als in Richtung Schaffung der ...

on ist damit heit gegeben. eufung großer der übrigen ...

enbahn ktrifiziert

a Niederlanden Prozent des enbahn elektri- Strecke von ...

niumwerk Stalingrad

ingrad wird ge- Alumintiumkom- pimer Fertigstel- Metallwerk der der Produktion ...

usdrucks

on Henry Moore

i beging der be- glische Bildhau- 20. Geburtstag. Yorkshire stam- in wurde in den ...

Moore umstritten weist aber gerade ine Auseinander- ständlichen Forde- rt. Das Ringen um chkeit und seiner sage und damit um sogar revolutionä- oore bewußt zum es Schaffens erho- die Schönheit im und der Renaissan- et ein funktionel- ischen der Schön- und der Macht des ere will gefallen. e geistige Vitalität für mich bewegent-." So hat Moore erische Haltung im n. Die Macht des geistigen Vitalität, rung, ist es vor al- die Betrachter sei- oder beunruhigt angesprochen fühl- len mit den her- nien so schwer es Künstlers in se- scheinungen wie auch n. Letztere, vor al- d Bronzeplastiken, egen ihrer wohltau- tionen wie der me- tung des Materials in der Bildhauer- art.

sthilfe

Schneesturmes rief unksender der kana- don an und bat um itteilung, daß wegen der Schulen geschlo- timme kam der Nach- ber doch zu jugend- chfrage bei den Schul- ab, daß an Ausfall cht zu denken war.

Aus ST. VITH u Umgebung

Die Force Publique in St. Vith

EIN GROSSES ERGEBNIS AM HEUTIGEN ABEND ... Wir haben bereits mehrmals ...

Detachment der Force Publique ... 225 Mitwirkende, die mit einer ...

Wir erinnern daran, daß die Darbie- um 7.30 Uhr abends auf dem ...

Wichtige Stadtratssitzung in St. Vith

ST. VITH. Eine öffentliche Stadtratssit- g findet am kommenden Donner- 7. August 1958, abends um ...

Schöner Erfolg der Monti-Truppe in St. Vith

ST. VITH. Wer vor einigen Jahren die ... der berühmten „Traiber- Truppe ...

Opernarzt Dr. SOLM

... MAN AUS DER WELT DER MEDIZIN von FELIX JOHNS ...

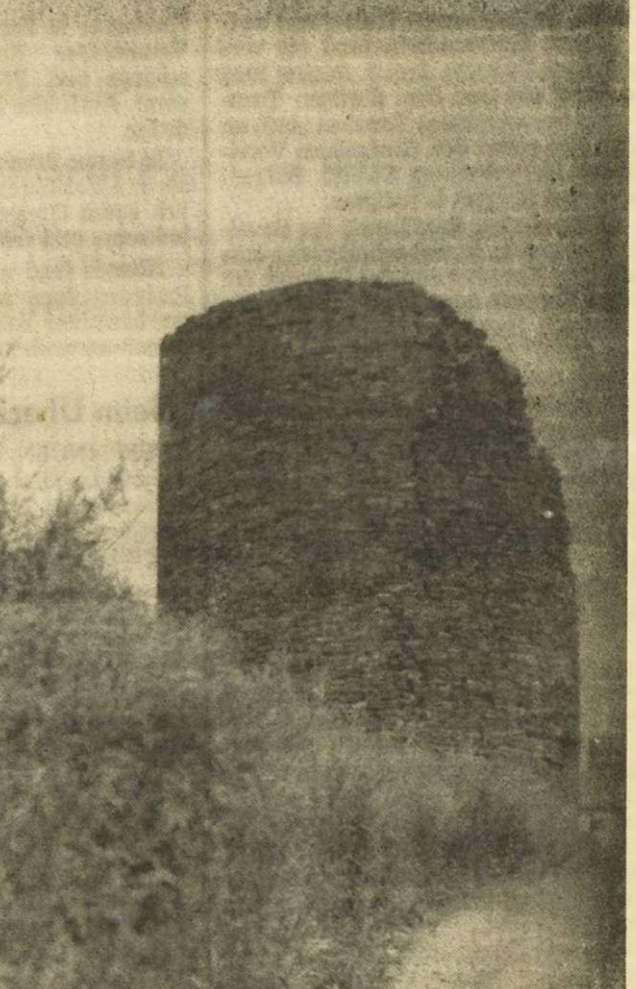
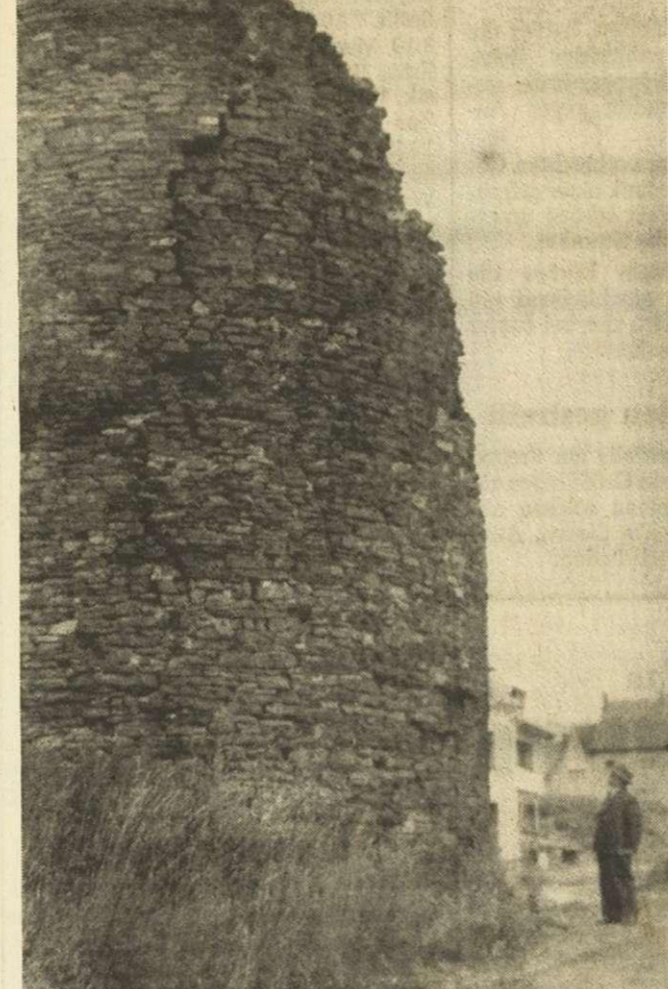
Unter den sehr guten Artisten stah- chen besonders Rosita und Roland ...

Bekanntmachung an die Landwirte

Herr Staatsagronome A. Gohiomit, teilt mit, daß er am 11. August seine ...

Standesamtsnachrichten Stadt St. Vith

Monat Juni Am 2. Irngard Helene, T. v. Krüings- Peiffer aus Thommen; am 8. Edgar ...



Der St. Vither Büchelturn der im Laufe der Zeiten manchen Sturm erlebt hat, im letzten Krieg aber wohl dem ...

land-Lengele; am 26. Anna Maria, T. v. Meyer-Coenen aus St. Vith; am 27. ...

Heiratet Am 12. Treinen Anton, und Feyen Ek- sebeth, beide aus St. Vith. Sterbefälle Am 14. Flemmings Baltheas, 82 Jahre ...

Die Jagdzeiten für die Saison 1958/59

ST. VITH. Das Staatsblatt vom 3. Aug- 1958 veröffentlicht einen ministe- riellen Erlaß über die Eröffnung und ...

Lederjacke gefunden

LOMMERSWEILER. Zwischen St. Vith und Atzerath wurde eine Wildleder- jacke gefunden. Der Verlierer kann sein ...

Die Schließung der Jagdzeiten

1. Nach dem 30. November 1958 auf Feldhühner, Rebhühner, Rallen, Brä- ...

Die Schließung der Jagdzeiten ... 1. Nach dem 30. November 1958 auf ...

gewöhnlich intelligent; und außerdem besitzt er ein selten starkes Talent für Malerei. Ihre Stimme wurde hoffnungslos. Im letzten Jahr wurde auch ...

nate vor der Operation verschwommen wird. Während Solm weitersprach, hörte er nicht mehr die Stimme Angelikas, die jetzt die Arie der Rosine aus dem ...

Blättern entgegen. Die Helligkeit schnitt in die Augen, die blinken. Blätter sprühten Licht in weißen Blänken. Über ...

Schönes Turnfest in Amel

AMEL. Bei trockenem Wetter und zeitweiligem Sonnenschein fand am vergangenen Sonntag, dem 3. August 1958 in Amel ein von dem dortigen Turnverein veranstaltetes Turnfest statt...

Alle nahmen an dem Fest teil. In bester Stimmung verbrachten Gäste und Vorführende dank einer erfreulich guten Organisation schöne unterhaltsame und fröhliche Stunden. Abends fand im Saale Kitchens die Preisverteilung und anschließend ein gut besuchter Ball statt...

Zuschauer in Bann hielten, hatten die Veranstalter für zahlreiche Erfrischung- und Belustigungsstände gesorgt. Auch hier herrschte reger Andrang.

In bester Stimmung verbrachten Gäste und Vorführende dank einer erfreulich guten Organisation schöne unterhaltsame und fröhliche Stunden. Abends fand im Saale Kitchens die Preisverteilung und anschließend ein gut besuchter Ball statt...

Beim Überholen gestreift

GRÜPFINGEN. Ebenfalls am Freitag nachmittag überholte in Grüfplingen ein holländischer Pkw einen solchen aus Grüfplingen und streifte diesen. Auch hier blieb es beim Sachschaden.

WDR Mittelwelle: 5.05 Fang's fröhlich an, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Froh gesungen und gespielt...

UKW WEST: 7.05 Musikalisches Mosaik, 8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Musik am Morgen, 9.30 Uebers weite Meer...

aufsteher, 6.05 Mit Musik und guter Laune, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Frühmusik, 8.10 Volksmusik, 8.50 Für die Frau...

UKW WEST: 7.05 Musikalisches Mosaik, 8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Kammermusik, 9.30 Kommt ihr C'spieler...

19.58 Programmvorschau und Wetterbericht, 20.00 Tagesschau von Luxemburg, 20.20 Attentat im Zibik...

Donnerstag, 7. August BRÜSSEL UND LÜTTICH: 16.30 Magazin der Expo, 17.30 Tausend Jahre ein Donnerstag...

LANGENBERG: 17.00 Für Kinder: Die Geschichte von Scamp, dem Schilfhund, 17.15 Für Jugendliche: Ich sehe die Welt trotz meiner blinden Augen...

LUXEMBURG: 19.50 Glückwünsche, 19.58 Programmvorschau und Wetterbericht, 20.00 Tagesschau von Luxemburg...

Das Rundfunkprogramm

Mittwoch, 6. August

BRÜSSEL I: Bis 9.05 wie montags, 9.05 Sinfonisches Programm, 10.00 bis 12.00 Bunte Sendungen, 12.00 Kleiner Ball für Großmama...

Donnerstag, 7. August

BRÜSSEL I: Bis 9.05 wie montags, 9.05 Sinfonisches Programm, 10.00 bis 12.00 Musik am laufenden Band, 12.30 Atravers chants, 13.15 Jugendsendung...

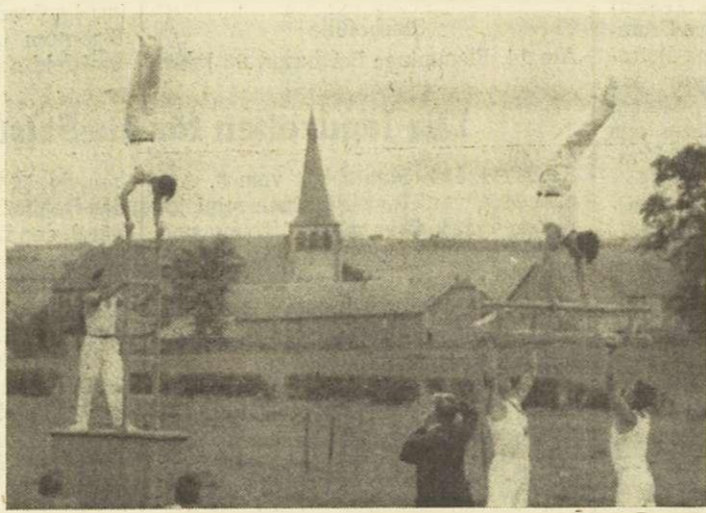
Das Fernsehen

Mittwoch, 6. August

BRÜSSEL UND LÜTTICH: 16.30 Magazin der Expo, 19.30 Das internationale Landwirtschafts-Magazin, 20.00 Tagesschau...

LANGENBERG: 17.00 Für Kinder: Zehn Minuten mit Adalbert Dickhut, 17.10 Jugendsendung: Regatta-ta, 17.25 Wenn unterwegs mal was passiert...

LUXEMBURG: 19.50 Glückwünsche, 19.58 Programmvorschau und Wetterbericht...



MO

Auf Expo

Ein radioak Motor

Der mit Atomkraft betriebene motor ist noch nicht radioaktiv. Die Bauweise ist ein Modell davon...

Der Querschnitt zeigt die Anordnung der verschiedenen Bauteile. Der motor arbeitet mit einem durch die Atomkraft erzeugten radioaktiven Isotop...

Warum braucht er einen radioaktiven Isotop? Die radioaktiven Isotope geben unter dem Namen Alpha-Strahlung...

Mit Fun

„Ein neuer künstlich hergestellter Flugkörper erreicht, wie weit der Welt ist, ist nicht, wie weit der Zeitungsnotiz ist. Bei den mit Formeln und hochleistungsfähigen entwickelten und halber Stoffe geschaffenen Raketen...

Schon seit dem letzten Weltkrieg sind die Wissenschaftler an der Rakete als die Leinwand der Raketen darüber zu fliegen und zu sein. Die gefunkteten Raketen umgeben den Weg zu ihrem Ziel...

„Das Talent hat ich ihm angeboren, in meiner Jugend habe ich die meisten Bilder, die ich malte, stammen von mir. Ich habe nichts von mir, ich habe nur die Hände von einem Mann, dem ich dankbar bin...“

„Ich habe eine solche Sehnsucht nach dem Süden, ich möchte nach den Inseln, wie Gauwin, oder nach Noa-Noa. Das Primitive ist es was mich reizt...“

„Jetzt wird er wieder stundenlang baden“, sagte Frau Berding. Man hörte eine Tür ins Schloß schnappen. „Wenn er nur nicht so leiden würde“, sagte sie mehr zu sich selbst...

„Nun, was meinen Sie, Herr Doktor?“ fragte Frau Berding. „Ein eindeutiger Fall, die Venkrampfungen muß gelöst werden.“ Als die Stimm...

er sich um pflückte eine dunkelrote Nelke, aber dabei nahm er heimlich den ganzen Eindruck, den der Kranke machte, in sich auf. Sein Blick glitt auch über die Staffelei, die neben dem Liegestuhl stand: auf der Leinwand grelle Farben...

meine Arbeit gilt euch nichts. „Aber, aber...“ machte Solm entschuldigend. „Wir wollen nicht stören. Ihre Frau Mutter wollte uns nur einmal den Garten zeigen. Heute abend gehts schon heim nach Zürich.“

me Bens laut wurde, ging er mit Frau Berding in den Salon hinein, in dem Ben mit Klaudia vor einem Gemälde stand, dessen Einzelheiten er ihr erregt erklärte.

die Schulter und führte sie in die zurecht. Sie setzten sich den Korbchen. Als das Klavierspiel plötzlich brach, herrschte eine lähmende Stille in dem heiteren Raum mit den frohen Farben.

„Ein neuer künstlich hergestellter Flugkörper erreicht, wie weit der Welt ist, ist nicht, wie weit der Zeitungsnotiz ist. Bei den mit Formeln und hochleistungsfähigen entwickelten und halber Stoffe geschaffenen Raketen...“

g. den 5. August 1951

vorschau und Wettgesschau von Tele-... Attentat am Zirkus... Film, 21.40 bis 21.55

stag, 7. August LÜTTICH: 16.30... po, 17.30 Tausend... Kindersendung, 20.30 La table aux crêpes... Zum Abschluß: ...

: 17.00 Für Kinder: Scamp, dem Sch... Jugendliche: Ich meiner blinden Au... schüsse. Begegnung... Straßenhändler... Teute, 20.00 Tagess... Brunnen des Leb... in Südafrika, 20.30 Ein Ausganstag.

19.50 Glückwünsd... vorschau und Wettgesschau von Tele-... L'Atlantide. Ein Fil... Tagesschau.

ster mit Wagen... Melmedy und St... gebote mit näheren A... n. 75 an die Geschäft...

Mädchen... reiben, welches zu Ha... n, gesucht. Model... , Hauptstraße.

zu verkaufen... im, eignet sich für... Jagdhäuser oder Werkst... mäßig Morgen Ackerbau... t-Neuendorfweg, Schröder-Glohse, St. V...



und führte sie in die... letzten sich dem... s Klavierspiel plötzlic... che eine lähmende... eren Raum mit den...

ent... hab' ich ihm auch... nen Jugend habe ich viel... ersten Bilder, die hier... an von mir. Ich habe... Interieur gehabt'.

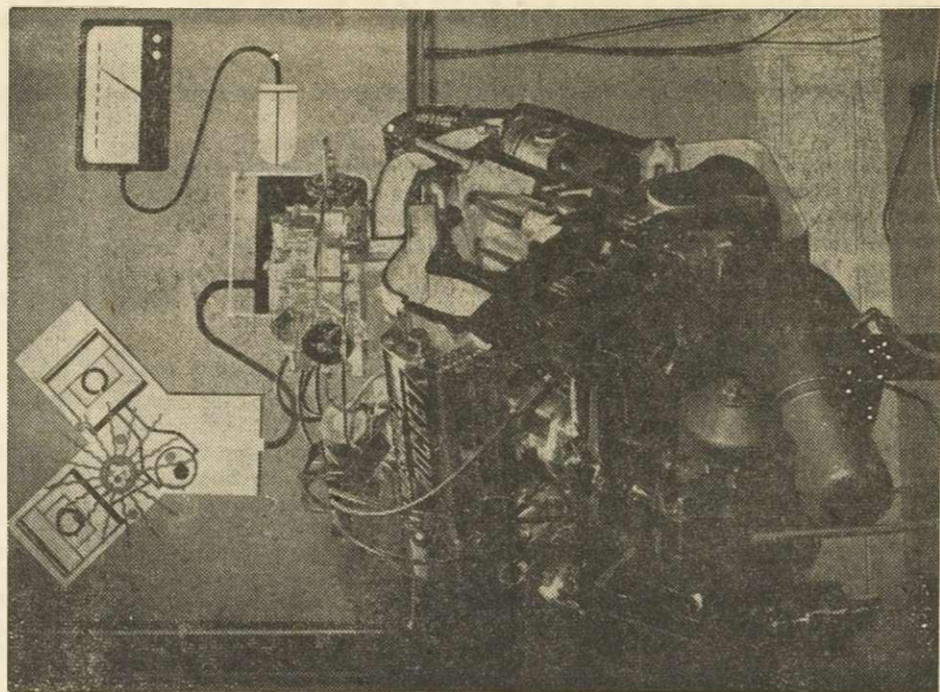
te kaum zu. Man sah... angestrengt machend... er sich und ging schwe... auf und ab. Die Blick... en folgten ihm. Als... Resultat gekommen... t Beding stehen una... rieren'.

in Angst, Hoffnung... e Schattierungen der... e eine tiefe Mutterlie... a suchte, huschten über... volle Gesicht der... änden dieses jungen... agischer Strom aus, d... ihren ganzen Körper, ... zen und ihrem... sie lange nicht gespür... le Phantasien begann... Ihr Junge gesund... en wiedergewonnen... we Vorwurf, daß si... mer Krankheit trug. (U... die Hände zu reiben... bten, ein Ausdruck... ung, in die sie durch... etzt worden war. 'Ja... kener Kehle, operier... ue Ihnen mein Knu... ie darum.'

MOTOR - TECHNIK - WIRTSCHAFT

Auf der Expo

Ein radioaktiver Motor



Der mit Atomkraft angetriebene Automotor ist noch nicht geboren, aber der radioaktive Motor besteht bereits. Ein Modell davon können Sie in der Abteilung „Atomenergie“ im amerikanischen Pavillon besichtigen. Es handelt sich um einen V8 Oldsmobile-Motor, der in Querschnitt gezeigt wird. Der radioaktive Motor wird von der Forschungsabteilung der General Motors im Kampf gegen den Feind Nr. 1 der Automobilisten: den Verschleiß verwendet. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu wissen, daß allein in den USA jährlich 700 Tonnen Metall von den Zylinderwänden (verschlissen) der dort im Verkehr befindlichen Automobile abgerieben werden.

Mit Funk u. Fernsehen: Raketen bleiben an der Leine

Das Gravitationsfeld der Erde wird eingespannt... spannten sie das Gravitationsfeld der Erde ein. Dieses Gravitationsfeld, das sich wie ein Netz um die Erde legt, ist schuld daran, daß die Steine zur Erde fallen und nicht in den Himmel steigen. Die Gravitation, die Anziehungskraft der Erde also, ist an jedem Ort der Erdoberfläche verschieden und ungefähr auf den Erdmittelpunkt hin gerichtet. Deshalb kann ein Gerät, das nach der Richtung der Gravitation orientiert wird, auch für die Ortung der Rakete verwendet werden. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß... spannten sie das Gravitationsfeld der Erde ein. Dieses Gravitationsfeld, das sich wie ein Netz um die Erde legt, ist schuld daran, daß die Steine zur Erde fallen und nicht in den Himmel steigen. Die Gravitation, die Anziehungskraft der Erde also, ist an jedem Ort der Erdoberfläche verschieden und ungefähr auf den Erdmittelpunkt hin gerichtet. Deshalb kann ein Gerät, das nach der Richtung der Gravitation orientiert wird, auch für die Ortung der Rakete verwendet werden.

Die Messung des Verschleißes durch Radioaktivität ist mehrere hundert Mal empfindlicher als irgend eine andere Meßart. Sie ist vor allem genauer und ultraschnell: da wo bisher mehrere hundert Stunden Versuchsarbeiten notwendig waren, mit dem Auseinanderbau des Motors, um den Verschleiß eines Automotors zu messen, braucht man nunmehr nur mehr einen kurzen Versuch von einigen Minuten um mit Genauigkeit z. B. den Verschleiß eines Kolbenringes Nr. 2 des Kolbens Nr. 7 eines V8-Motors festzustellen. Wie geht die Messung mittels Radioaktivität vor sich? Das zu untersuchen- de Teil (nehmen wir an, es handle sich um einen Kolbenring) wird in einem Nuklearreaktor durch Bombardierung radioaktiv gemacht. Später braucht nur die Radioaktivität gemessen zu werden, die in den kleinen Metallteilchen (Abrieb), die sich im Motoröl befinden, enthalten ist. Hierdurch kann genau der Verschleiß dieses Kolbenringes festgestellt werden.

Die revolutionäre Technik eröffnet neue Perspektiven im Bau von Motoren und anderen mechanischen Organen. Sie ermöglicht die Konstruktion von widerstandsfähigen Organen, die unserem Wunsch nach gesteigerten Leistungen und erhöhter Sicherheit entsprechen. Dies ist ein bedeutsames Beispiel, welche technische Errungenschaften (oft dem Publikum unbekannt) eine große Automobilfabrik wie General Motors in dem Dienst der Qualität ihrer Erzeugnisse stellen kann. Die revolutionäre Technik eröffnet neue Perspektiven im Bau von Motoren und anderen mechanischen Organen, die unserem Wunsch nach gesteigerten Leistungen und erhöhter Sicherheit entsprechen. Dies ist ein bedeutsames Beispiel, welche technische Errungenschaften (oft dem Publikum unbekannt) eine große Automobilfabrik wie General Motors in dem Dienst der Qualität ihrer Erzeugnisse stellen kann.

Berühmte Erfinder

Sir Henry Bessemer

(19. 9. 1813 - 15. 3. 1898)

Sir Henry Bessemer wurde in Charton, Hertfordshire in England, am 19. Januar 1813 geboren. Sein Vater Anthony Bessemer scheint holländischer Abstammung gewesen zu sein; er war vor der Revolutionszeit nach Frankreich gekommen und leitete mit Robespierre eine öffentliche Bäckerei, wurde aber nach dem Sturz desselben gezwungen, zu fliehen und kam auf diese Weise nach England. Nachdem er zuerst bei der königlichen englischen Münze tätig gewesen war begründete er später in Charton eine Schriftgießerei, in welcher der junge Bessemer seine ersten mechanisch-technischen Studien machte. Im Alter von 18 Jahren kam er nach London. Seine erste Tätigkeit bestand hier in einer Umänderung der Stempelmarken, durch welche dem englischen Staate die bislang infolge Nachahmung der alten Marken entstandenen, jährlich auf 2 Millionen Mark geschätzten Verluste erspart wurden, da seine Verbesserung diese Nachahmung verhielt. Weil er seine Erfindung nicht hatte schützen lassen, so wurde ihm nicht nur kein Lohn für seine Erfindung zuteil, sondern er hatte nur Aengern und Verdruß davon.

Arbeit herangehen. Er äußerte sich hierüber später wie folgt: „Meine Erfahrung bezüglich Erfindungen zeigt, daß die intelligenten Fabrikanten viele kleine Verbesserungen in den verschiedenen Abteilungen ihrer Fabrikation erfinden, aber dieselben stellen im allgemeinen nur verhältnismäßig geringe Fortschritte dar, welche ihrer Natur nach eng mit dem Verfahren verbunden sind, das sie täglich ausüben, während im Gegenteil die großen Erfindungen von Leuten gemacht sind, welche keine Fachkenntnis der betreffenden Fabrikation besitzen.“

Er wandte sich dann wieder der bei seinem Vater erlernten Schriftgießerei zu, und ersann eine Maschine, um Schrifttypen in luftfreiem Raum zu gießen, eine andere Erfindung bezog sich auf eine verbesserte Herstellung von Sammet. Dann erforderte er nach monatelangen Suchen einfache Einrichtungen zur Herstellung von Bronze- und Messingmaterial dazu nicht mehr als etwa 90 Pfennig das Pfund, während die gleiche Menge des nach dort vom Festlande eingeführten Pulvers 100 bis 120 Mark kostete. Er begann selbst die Fabrikation, die er streng geheim hielt und verdiente daran zuerst etwa 1.000 Prozent und einige Jahre nachher noch 300 Prozent. Hierdurch legte er den Grundstein zu seinem späteren Reichtum.

Nach 18monatlichen Studien und Experimenten hatte er festgestellt, daß geschmolzenes Eisen durch Einführung von Luft schmiedbar gemacht werden kann. Ohne Zweifel vorzeitig machte er seine Erfindung im Jahre 1856 dadurch bekannt, daß er vor der „British Association for the Advancement of Science“ einen Vortrag „Die Fabrikation von Eisen und Stahl ohne Brennstoff“ hielt. Die Gelehrten des Jahres 1856 hielten aber von dem Vortrag nicht viel, so daß derselbe nicht einmal in dem Berichte Aufnahme fand. Das vorgeschlagene Verfahren selbst fand indessen scharfe Kritik; während die einen bestritten, daß das erzielte Metall Gußeisen sei, die anderen nicht an die Schmiedbarkeit des Materials glauben wollten, stellten Dritte die Glaubwürdigkeit überhaupt im Abrede. Bessemer hatte damals die Entfernung der verunreinigenden Beimengungen durch Verbrennung mit atmosphärischer Luft erfunden, aber es erübrigte noch, die eigenartige Rolle, welche der Phosphor spielt, festzustellen, und dann mußte auch zur Erkenntnis der notwendigen Rückkohlung mit Spiegeleisen und Ferromangan kommen. Es ist bekannt, daß infolge dieser anfänglichen Unreife die Versuche zuerst mißblangen.

Am 24. Mai 1859 konnte Bessemer vor der „British Institution of Civil Engineers“ einen zweiten Vortrag halten, in welchem er die Ursache des bisherige n Mißlingens auseinander zu setzen vermochte, er erhielt damals die goldene Telford-Münze, aber die frühere Mißerfolge hatten die Eisenhüttenleute entmutigt. Mit charakteristischem Mut entschloß sich daher der Erfinder, die Tiegelschmelze in ihrem Hauptquartier anzugehen, indem er in Sheffield ein Bessemerstahlwerk gründete, dessen beispielloser technischer Erfolg bekannt ist.

Am 24. Mai 1859 konnte Bessemer vor der „British Institution of Civil Engineers“ einen zweiten Vortrag halten, in welchem er die Ursache des bisherigen Mißlingens auseinander zu setzen vermochte, er erhielt damals die goldene Telford-Münze, aber die frühere Mißerfolge hatten die Eisenhüttenleute entmutigt. Mit charakteristischem Mut entschloß sich daher der Erfinder, die Tiegelschmelze in ihrem Hauptquartier anzugehen, indem er in Sheffield ein Bessemerstahlwerk gründete, dessen beispielloser technischer Erfolg bekannt ist.

Sir Henry Bessemer starb nach kurzer Krankheit am 15. März 1898 zu London im Alter von 86 Jahren. Er war einer der größten Wohltäter der Menschheit und durch ihn ist die Massenerzeugung des Flußeisens entdeckt und praktisch verwertet und damit die Grundlage zu der gewaltigen Entwicklung der Eisenindustrie gebildet worden.

Zwei Autos mit gleichem Nummernschild

Verwechslungskomödie in Wien... Ein Jahr spielten zwei Wiener Kraftfahrer ahnungslos die motorisierten Doppelgänger. Sie fuhren den gleichen Wagentyp mit der gleichen Lackierung, hatten gleichfarbige Schonbezüge auf den Polstern und überdies von der Polizei dieselbe Wagennummer erhalten. Ein Registerfehler bei der Zulassung wirkte sich in endlosen Verwechslungen und Strafmandaten aus, die immer der Umschuldigte für den Schuldigen zu bezahlen hatte. Wenn er mit reinem Gewissen Einspruch erhob, verteuerte sich die Sache, denn die besten Alibis nützten nichts gegen die aufschreibenden Polizisten.

Pkw's aus Westdeutschland

WIEN. (ep) Oesterreich hat in den ersten 3 Monaten 1951 13 000 Personenkraftwagen im Werte von 337 Mill. Schilling eingeführt, davon für 233 Mill. allein aus der Bundesrepublik. Am 2. Stelle folgt Frankreich mit Wagenlieferungen im Gegenwert von 36,6 Mill. Schilling. Aus der Tschechoslowakei wurden Pkw's für 6,8 Mill. Schilling eingeführt.

Fernlenkorpodos mit großer Reichweite

STOCKHOLM. (ep) Bei der schwedischen Flotte wird gegenwärtig als Standardausrüstung ein neuartiges, im Lande konstruiertes Torpedo eingeführt, das elektronisch ferngesteuert ist und eine wesentlich größere Geschwindigkeit und Reichweite haben soll als die bisherigen Typen. Dieses neue Unterwasser-Gechoß, an dessen Konstruktion angeblich 10 Jahre lang gearbeitet worden ist, wird zu seinem Ziel geführt mit Hilfe von Steuerungsimpulsen, die sich auf genaue Errechnung von Kurs, Geschwindigkeit mit Bewegungen des Zielschiffes und des angreifenden Schiffes gründen. Die Torpedos sollen sich dem Vornehmen nach durch

eine große Treffsicherheit auszeichnen, auch dann, wenn das Zielschiff rasche Ausweichmanöver vornimmt. Die Geschwindigkeit ist mit Hilfe neuer wirksamer Propeller erhöht worden. Die große Reichweite ermöglicht einen Angriff außerhalb der Reichweite der feindlichen Schiffgeschütze.

Frauenbeschäftigung in Europa

FRANKFURT-M (ep). Der Anteil der berufstätigen Frauen an der weiblichen Bevölkerung der einzelnen Länder ist sehr unterschiedlich. In dem USA und in Kanada ständen 1950 22 Prozent der Frauen im Berufsleben gegen nur 14 Prozent um die Jahrhundertwende. In Europa weist gegenwärtig die Türkei die höchste Frauenbeschäftigung auf, nämlich 44 Prozent der weiblichen Bevölkerung. Es folgen Polen (43 Prozent) und Finnland (38 Prozent). In diesen Ländern ist die Frauenerwerbstätigkeit stark an die Landwirtschaft gebunden. In anderen europäischen Staaten wurde der Anteil der arbeitenden Frauen an der weiblichen Bevölkerung wie folgt ermittelt: Oesterreich 35; Westdeutschland 32,5; Frankreich 30; Großbritannien 27,5; Schweden 23,2; Italien 20,3; Niederlande 20; Belgien 19; Griechenland 18,8; Spanien 11,8 Prozent.

Owohl der Erwerb von Kolonien fast immer mit wohlklingenden Phrasen ummantelt wurde, wird man schwerlich einen einzigen Fall finden, in dem wirklich der Wunsch, den Eingeborenen zu helfen, im Vordergrund stand.

Als die europäischen Mächte ihre Kolonien in Afrika erwarben, teils durch Verträge mit Eingeborenenherrschaften, teils durch Kriege, hatten sie neben strategischen Überlegungen die unerschlossenen Rohstoffquellen und die billigen Arbeitskräfte im Auge.

Auch die Abschaffung des Sklavenhandels z. B. ging schließlich nicht auf die Vorstellungen und Bemühungen der Schwarzen zurück, sondern England verbot ihn von sich aus, was übrigens dazu führte, daß die Briten von jenem Zeitpunkt an einen erbitterten Kampf gegen den Menschenhandel führen mußten, der bis heute noch nicht ganz zu Ende ist.

Wiederkehr der Mau-Mau?

Das Land, das sich wohl — allgemein gesprochen — am besten der Entwicklung angepaßt hat, ist England. In London war man sich schon lange klar darüber, daß Afrika nicht für ewig eine Domäne der Kolonialmächte bleiben würde.

Dieser Erkenntnis entsprechend trug England Vorsorge. Eine Elite von Eingeborenen wurde herangezogen, in der Hoffnung, daß jene Männer, wenn ihre Zeit käme, die Verbindungen zum ehemaligen Mutterland nicht ganz abreißen lassen würden.

Vor über einem Jahr gab London im Zuge der „Evolution“ der ehemaligen Goldküstenkolonie die Freiheit, ebenfalls in der Hoffnung, sich so einen neuen Freund zu schaffen. Inwiefern diese Rechnung aufgegangen ist, läßt sich immer noch nicht feststellen.

Der größte Unruheherd im afrikanischen Kolonialreich Englands ist nach wie vor Kenia. Nach jahrelangem erbittertem Kampf gelang es dort die Mau Mau zu besiegen, doch die Hoffnung, diese Terrororganisation sei endgültig ausgelöscht, erwies sich als voreilig.

Frankreich am Scheideweg

Frankreich ist bis heute die bedeutendste Kolonialmacht Afrikas. Zwar verlor es Tunesien und Marokko, doch bleibt immer noch ein gewaltiges Gebiet übrig. Während Paris mit Rücksicht auf die weißen Siedler in Algerien jenem Gebiet die Freiheit nicht zuerkennen will, versucht es in seinen übrigen afrikanischen Besitzungen den Eingeborenen mehr Rechte einzuräumen, ehe es zu spät ist.

Die Erfolgsaussichten sind dennoch nicht eben groß, denn Algerien ist und bleibt der Schmelzpunkt aller dieser Bemühungen. Viele Politiker in Frankreich glauben, es sei möglich, Frankreich mit Hilfe der Schätze West- und Äquatorialafrikas die Großmachtrolle zu erhalten, aber die Realitäten sprechen eine andere Sprache.

Marokko oder selbst ein freies Algerien könnten die Reichtümer jenes gewaltigen Gebietes nie ohne ausländische Hilfe erschließen, darüber besteht nicht der geringste Zweifel, aber auch Frankreich kann es nicht, wenn es keinen Frieden in Nordafrika gibt.

Schließt Afrikas Herz für Belgien?

Von den Belgiern als Kolonialvolk wird fast nie gesprochen, und sie selber legen auch herzlich wenig Wert darauf. Sie haben von Anfang an eine Kolonialpolitik betrieben, die sich von der der meisten anderen europäischen Ländern unterscheidet.

Praktisch sah das so aus, daß zwar die Schwarzen kein Wahlrecht hatten, die weißen Siedler aber auch nicht. Man ging noch weiter. Wer Land erwerben wollte, mußte dazu die Einwilligung der Schwarzen haben, in deren Stammesgebiet er seine Plantage anlegen wollte.

Darüber hinaus haben die Belgier aus ihrem Teil des Kongogebietes eine Musterkolonie gemacht, deren Bewohner einen für afrikanische Verhältnisse überaus hohen Lebensstandard haben. Die Industrialisierung im belgischen Kongo macht fast unwahrscheinliche Fortschritte, und die Schwarzen profitieren davon.

Die farbigen Industriearbeiter am Kongo sind ohnehin schon die bestbezahlten des Kontinents. Inga soll noch einige Zigttausend neue Arbeitsplätze beschaffen. Doch die Frage nach der Zukunft bleibt. Belgien könnte, wie ein hoher Kolonialbeamter letztthin feststellte, da für sorgen, daß die Neger am Kongo, deren

Afrika DER „DUNKLE KONTINENT“ UND EUROPA

Afrika ist mit rund 30 Millionen Quadratkilometern der drittgrößte Kontinent der Erde. Es hat nach der jüngsten Schätzung der Vereinten Nationen 220 000 000 Einwohner.



VON ZAHLOSEN HOCHHÄUSERN ÜBERRAGT ist die drittgrößte Stadt Afrikas, Johannesburg, einer der wichtigsten Wirtschafts- und Verkehrsmittelpunkte der Südafrikanischen Union mit einer Million Einwohnern.

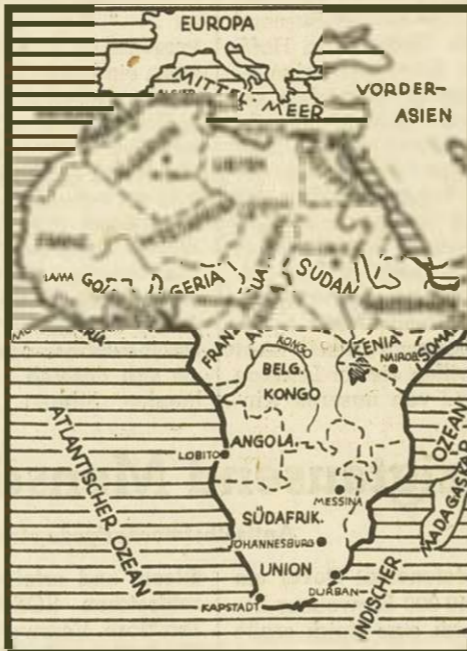
Großväter oft noch Menschenfresser waren, Autos, Kühlschränke und Häuser hätten, alles das würde nicht ausschließen, daß sie eines Tages die Selbständigkeit fordern.

Ein einziges Land hat bisher in Afrika nicht mit Nationalisten zu rechnen. Es ist Portugal. Der Grund dafür ist allerdings der, daß dieses Land sich in die inneren Angelegenheiten seiner beiden Kolonien kaum einmischte. Sowohl in Angola, das an den Atlantik grenzt, wie in Mozambique am Indischen Ozean gibt es keine nennenswerte in Europa ausgebildete Intelligenzschicht.

Spaniens ohnehin nicht bedeutender Kolonialbesitz in Afrika verminderte sich vor zwei Jahren um Marokko. In Rio de Oro gärt es, und was übrig bleibt, ist Spanisch-Guinea, dem ohnehin fast nur ein repräsentativer Wert zukommt.

Die wichtigsten Etappen

In der Unterzeile unseres Berichtes wird Afrika der „dunkle Kontinent“ genannt. Mancher weiß wohl mit dieser oft gebrauchten Apostrophierung nicht viel anzufangen. Die Bezeichnung „dunkler Erdteil“ hängt nun, wie uns James Algar im Walt Disney-Bildband „Afrikanische Löwen“ (Blücher Verlag) belehrt, nicht nur mit der teilweise dunkelhäutigen Bevölkerung, sondern vor allem damit zusammen, daß Afrika, abgesehen vom Nordrand, trotz seiner nahen Lage zu Europa wegen der schweren Zugänglichkeit erst im 19. Jahrhundert erforscht werden konnte.



NEBEN 8 MILLIONEN WEISSEN zumeist in Nord- und Südafrika, leben rund 207 Mill. Farbige in Afrika, dem drittgrößten Erdteil. Am Kongo leben noch Zwergvölker.

Die wichtigsten Etappen der Entdeckungsgeschichte jener Zeit waren: 1822 Tschad-See, 1848 Kilimandscharo und Kenia, 1855 Viktoria-Fälle, 1858 Tanganjika- und Viktoria-See, 1859 Njassa-See, 1864 Albert-See, 1867 Meru-See, 1878 Niger-Quellen, 1880 Ruwenzori, 1888 Rudolf-See und 1894 Kiwu-See.

So wurde Afrika der jüngste Kolonialkontinent und hat die Kolonialstruktur bis heute am besten erhalten. Die Entdeckungsreisen führten zu einer Aufhellung des dunklen Erdteils und riefen ein starkes wissenschaftliches Interesse in den europäischen Völkern wach.



MIT DEM MODERNSTEN KOMFORT AUSGESTATTET ist das Hotel de la Mamounia in Marrakesch, der Hauptstadt des südlichen Französisch-Marokkos. Die Oasenstadt am Hohen Atlas zeigt neben reichen Palästen und prunkvollen Moscheen in den Vierteln der Altstadt, wo die Zeit stillzustehen scheint, noch viel Armut.

Das stieß, wie es im Herderschen „Staatslexikon“ (1. Band, Freiburg, 1937) treffend heißt, „mit nationalem Geltungsdrang, wirtschaftlichem Expansionswillen, aber auch missionarischen und humanitären Bestrebungen verband. Handelsstützpunkte wurden zum Ausgangspunkt einer politischen Ausbreitung von der Küste ins Hinterland, „Flage folgt dem Handel.“

Die tatsächliche Besetzung hatte teils friedlichen Charakter (Protokollverträge in Deutsch-Ostafrika, Sansibar, Uganda), teils war sie erst nach Niederwerfung von Aufständischen möglich (Aschanti, Herero, Zulu, Araber in Ost-Afrika) ... Es darf nicht übersehen werden, daß der Afrikaner in voreuropäischer Zeit trotz der zahlreichen Staatenbildungen auf einer Stufe der menschlichen Entwicklung stehen geblieben ist, die noch keinen Beitrag zur Weltkultur liefern konnte.

Die Seele des Schwarzen

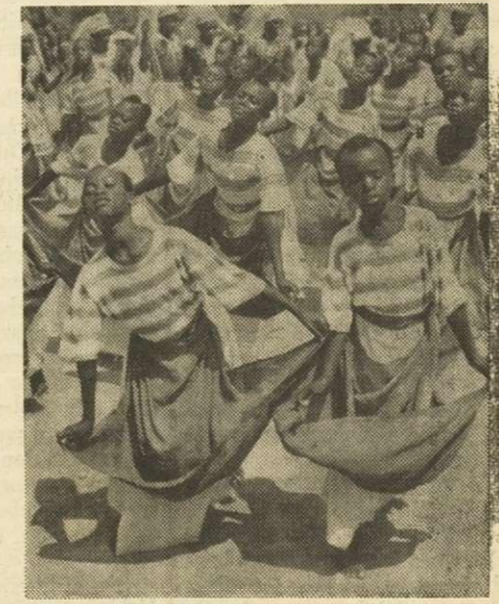
Trotz aller Bemühungen des Europäers, die Kultur in Afrika zu heben, hat er in vielen Fällen die Seele des Afrikaners nicht verstanden, ja sie nicht verstehen wollen. Dieser Vorwurf wird ihm von Kennern des „Schwarzen Erdteils“ nicht selten gemacht. „Überall, wo Afrika und Europa sich begegneten“, schreibt Luitfrid Marfurt in „Musik in Afrika“ (Nymphenburger Verlagshandlung), „führte die Begegnung zunächst zu einer Krise.“

War das Anders-Sein des Europäers also stärker als das So- und So-Sein des Afrikaners? In gewisser Hinsicht. Ganz allgemein gesprochen, stand der Europäer auf dem Boden des Christentums. Mehr oder weniger gewiß aber selbst wenigstens ein Christentum kann genügen, um dem Menschen ein bestimmtes Sicherheitsgefühl in bezug auf die psychische Grundhaltung in der Existenz zu geben, als die heidnischen Religionen Schwarz-Afrikas geben konnten. Christentum, als Teilnahme an Gott und seiner Liebe, schließt Angst aus. Heidentum ist in seiner problematischen Haltung gegenüber Gott und über-weltlichen Mächtern eine beständige Quelle von Angst.

Ein Zeitalter geht zu Ende

Im Jahr 2000 wird es aller Voraussicht in Afrika keine Kolonien mehr geben. Zweifelhaft dagegen bleibt, ob es dann auf dem Schwarzen Erdteil mehr Frieden als heute geben wird. Eher ist das Gegenteil zu erwarten, denn schon die seit dem letzten Krieg neu entstandenen Nationen versuchen ihren Herrschaftsbereich auszuweiten, wobei sie sich keineswegs darum kümmern, ob ihre Nachbarn farbiger Hautfarbe damit einverstanden sind oder nicht.

Für etliche Völker Afrikas aber wird die Entwicklung keine Verbesserung ihrer Lage bringen, und gerade das ist die große Tragik.



JUNGE TÄNZER aus Leopoldville in Belgisch-Kongo. Das „Herz Afrikas“ ist seit 50 Jahren belgische Kolonie.

